

## MEDIENMITTEILUNG 8. SEPTEMBER 2017

### WTL zieht Beschwerde zurück

**Das Werk- und Technologiezentrum Linth (WTL) zieht seine Beschwerde gegen die Vergabe von Einsatzprogrammen zurück. Dies, weil das WTL den Auftrag selbst dann nicht zurückerhält, wenn die Beschwerde gutgeheissen wird. Anstatt Ressourcen in einen nutzlosen Gerichtsentscheid zu investieren, konzentriert sich die Institution mit ganzer Kraft auf seine weiteren Aufgaben.**

Der Vorstand des WTL hat entschieden, die Beschwerde gegen den umstrittenen Entscheid der St. Galler Regierung zur Vergabe von Einsatzprogrammen zurückzuziehen. Der Hauptgrund liegt in der Tatsache, dass die Regierung den Vertrag mit der Gegenpartei bereits rechtskräftig unterzeichnet hat. Ein Weiterzug der Beschwerde ändert deshalb faktisch nichts daran, dass in den nächsten vier Jahren ein anderer Anbieter – allerdings zu deutlich höheren Kosten – diese Aufgaben übernehmen wird.

Das WTL wurde von Gemeinden für Gemeinden gegründet. In der Region ZürichseeLinth hatten viele Sozialämter keine personellen Ressourcen, um sich um die Arbeitsintegration der von ihnen abhängigen Sozialhilfeempfänger zu kümmern. Aus diesem Grund haben sich die Gemeinden in den 90-er-Jahren zusammengeschlossen und diese Aufgabe gemeinsam an das von ihnen initiierte WTL übertragen.

Inzwischen zählt das WTL 29 Mitgliedergemeinden aus den Kantonen St. Gallen, Zürich und Schwyz. Ausserdem kommen Zuweisungen von fast nochmals so vielen Nicht-Mitgliedergemeinden dazu. Weitere wichtige Partner sind die Invalidenversicherung und bisher das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum RAV. Ausserdem besteht am WTL ein Flüchtlings-Arbeitsintegrationsprogramm. Durch die Neuvergabe der Einsatzprogramme für Erwerbslose fallen in Zukunft die Zuweisungen durch das RAV weg – rund 30 der insgesamt 250 Zuweisungen.

Statt Kräfte und finanzielle Ausgaben in einen Gerichtsprozess mit unsicherem Ausgang und vor allem nicht mehr zu ändernden Umständen zu investieren, will sich das WTL auf seine weiteren Aufgaben fokussieren. Denn dank der starken Basis ist der Weiterbetrieb des WTL gesichert. Die Institution steht auch ohne Zuweisungen durch das RAV auf gesunden Beinen. Jedoch kommt das WTL unter den gegebenen Umständen nicht umhin, sein Angebot zu redimensionieren, was auch personelle Veränderungen zur Folge hat. Vier von insgesamt 50 Festangestellten verlieren ihre Stelle.

## **Das WTL – ein sozialwirtschaftliches Unternehmen**

Das WTL zeichnet sich aus durch eine grosse Vielfalt an Abteilungen. Je nach Vorkenntnissen, Bildungsgrad, Begabungen und notwendigen Neuausrichtungen können die Teilnehmenden in unterschiedlichen Abteilungen arbeiten. Für Geringqualifizierte findet sich ebenso ein sinnvolles Arbeitsgebiet wie für promovierte Akademiker. Die Ziele eines Einsatzes werden immer mit der zuweisenden Stelle zusammen definiert.

Das WTL kann trotz hartem wirtschaftlichem Umfeld – mehrere Firmen haben ihre Tore in der Region schliessen müssen – eine gute bis sehr gute Wiedereingliederungsquote vorweisen. Zwischen 27 % (2012) und 42 % (2014) der stellensuchenden Personen die über die RAV zugewiesen wurden, konnten eine Festanstellung im ersten Arbeitsmarkt antreten. Im vergangenen Jahr betrug diese Quote 30 % und dies trotz deutlich verkürzter Dauer der Einsatzprogramme.

Diese Resultate können sich im Vergleich mit anderen Anbietern sehen lassen, zumal diese Erfolge zu einem relativ tiefen Preis angeboten werden konnten. Die Kosten solcher Einsatzprogramme ergeben sich aus den Aufwendungen abzüglich der Einnahmen, welche sich mit der Arbeitsleistung der Stellensuchenden erwirtschaften lässt. Ein Gewinn kann per Definition nicht erwirtschaftet werden mit den vom RAV zugewiesenen Teilnehmenden.

Weitere Auskünfte erteilt der Präsident des Vorstands Peter Göldi 079 384 80 40